

Gemeinsame Gebetszeit Samstag, 15.08.2020

Maria Himmelfahrt 18.15 Uhr



**Meine Seele preist die Größe des Herrn und
mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
(Lk 1,46.47)**



**GEBET
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Der folgende Text zu Maria kann uns am heutigen Himmelfahrtstag in die Gebetszeit einstimmen:

Neue Bilder will ich von dir malen, Maria, nicht eine Frau, die hinaufgehoben wird in den Himmel von putzigen Engeln mit Flügeln, die dort empfangen wird von einem bärtigen Gottvater. Ich male dich vielmehr als eine Frau, die gereift ist in ihrem Leben, unerwartete Herausforderungen annehmend, „Ja“ sagend, wo ich ein „Nein“ gestammelt hätte, die trotz des schmachvollen Todes ihres Sohnes treu in ihrem Glauben blieb, wo ich wohl bitter geworden wäre. Wer – wie Maria – treu und unbeirrt seinen Lebensweg geht, in Frieden mit sich und der Welt lebt, geborgen in Gottes Liebe, der ist wahrhaft im Himmel, hat sein Lebensziel erreicht. *Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de*

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Lk 1,39-56)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. ⁴⁰Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. ⁴¹Und es geschah: Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt ⁴²und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. ⁴³Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. ⁴⁵Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. ⁴⁶Da sagte Maria:

Meine Seele preist die Größe des Herrn ⁴⁷und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

⁴⁸Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich

selig alle Geschlechter. ⁴⁹Denn der Mächtige hat Großes an mir getan

und sein Name ist heilig. ⁵⁰Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn

fürchten. ⁵¹Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll

Hochmut sind; ⁵²er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. ⁵³Die

Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. ⁵⁴Er

nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, ⁵⁵das er unsern

Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

⁵⁶Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Zum Nachdenken *(heute von Henny Schäfer)*

Um keine andere Heilige oder Heiligen ranken sich so viele Feiertage, Brauchtümer und Traditionen wie um Maria. Vor allem das Fest Maria Himmelfahrt ist bei uns durch das Weihen der Kräuter, dem Würtzwich, bekannt und sehr beliebt. Um dieses Fest besser verstehen zu können, ist es hilfreich, erstmal das Erdenleben von Maria zu betrachten. Maria hatte eine Begegnung mit einem Boten Gottes. Voller Angst und auch voller Freude denkt sie an die Verheißung des Engels, wie soll das geschehen, wie soll die Verheißung Wirklichkeit werden? Sie brauchte Zeit, um zu verstehen, was geschehen war. So eilte sie zu Elisabeth in das Bergland von Judäa. Beide Frauen erwarteten ihr erstes Kind. Für beide ein neuer Lebensabschnitt. Es werden besondere Kinder sein, so hatte es der Engel Maria und Elisabeth verkündet. Beide Söhne werden den Glauben an Gott neu erfahrbar machen. Als sich die beiden Frauen treffen, macht sich Johannes bemerkbar, er hüpft im Bauch seiner Mutter, welch wunderbares Zeichen. Und Maria drückt ihre Freude in einem tiefempfundenen Gebet aus, in dem uns allen bekannten Magnificat. Was Maria betet, ist so hoffnungsvoll, sie fühlt sich gestärkt und voller Zuversicht denkt sie, es wird gut. Die Begegnung von Maria und Elisabeth ist ein himmlischer Moment. Maria versteht jetzt besser, dass sie zu einem großen Auftrag erwählt ist und Gott an ihrer Seite ist. Mit diesem Evangelium stehen wir am Anfang von Marias Erfahrungen mit Gott, und schon da singt Maria den großen Lobpreis.-

Aber ihr Weg wird nicht immer einfach, er ist oft steinig und schwer. Schon der greise Simon, weissagt ihr, dass ein Schwert ihre Seele durchdringen wird. Auch erfährt sie Zurückweisung durch ihren Sohn. Dennoch begleitet sie ihn mit ihrer Liebe und Nähe und mit all ihrer Kraft. Auch läuft sie nicht weg als Jesus ans Kreuz geschlagen wird. Sie harrt zusammen mit Johannes und Maria von Magdala aus, während die anderen Freunde von Jesus wegliefen. Und schließlich ist sie zugegen als am Pfingsttag der Geist Jesu zur jungen Gemeinde kommt. Maria, eine einfache Frau, erlebt Zuneigung, Enttäuschung Ablehnung, Liebe und viel Leid, deshalb ist sie uns menschlich so nah. Seit vielen Jahrhunderten beten Menschen zu ihr und suchen Trost und Hilfe, so wie wir es heute auch noch tun.

In biblischen Texten finden wir wenige Geschichten von Maria, auch über ihren Tod gibt es in der Bibel keine Aussage. Doch Maria zu Ehren wurden im 4. u 5. Jahrhundert, im Orient, die ersten Marienfeste eingeführt, somit liegt der Ursprung von Maria-Himmelfahrt in Syrien. Der oströmische Kaiser Mauricios legte das Fest auf den noch heute gültigen Termin, den 15. August. Ab dem 8. Jahrhundert entwickelte sich das Fest zu einem großen Himmelfahrtsfest. Allerdings erst etliche Jahrhunderte später beschloss Papst Pius der XII. das Dogma der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel. Im Jahr 1950 hält er fest: „Es ist eine von Gott geoffenbarte Glaubenswahrheit, dass die unbefleckte Gottesmutter Maria nach Vollendung ihres irdischen Lebenslaufs mit Leib und Seele zur Herrlichkeit aufgenommen wurde.“ Es gibt einige Erzählungen von der Aufnahme Marias in den Himmel. Die bekannteste ist folgende: Als die Apostel zu Marias Grab kommen ist es leer, ihr Leichnam liegt nicht mehr darin, sondern viele duftende Blumen und Kräuter. Daraus kann man den Brauch der Kräuterweihe ableiten.

Maria soll auf dem Zionshügel in Jerusalem in den Himmel aufgehoben sein. Dort steht heute ein Benediktinerkloster. Das Fest Maria Aufnahme in den Himmel hält wach, was uns allen verheißt ist: Nach unserem irdischen Leben bei Gott anzukommen und aufgenommen zu werden.

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus den Fürbittbüchern in unseren Kirchen, ergänzt durch Fürbitten, die das Bistum Trier zur Verfügung gestellt hat.*

- [Gott ist nicht weiter von Dir entfernt als vor der Tür deines Hauses.](#)

- Wir beten für die Menschen im Libanon und besonders im zerstörten Beirut, die ihre Heimatstadt und das Vertrauen in die eigene Regierung verloren haben; für die Opfer der gewaltigen Explosion und ihre Familien; und für alle Helferinnen und Helfer, die den Menschen in Beirut jetzt beistehen.
- Für alle Kinder und Jugendlichen, die sich nach Schulschließung und Ferien auf die Rückkehr in die Schule freuen; für alle Lehrkräfte und die Verantwortlichen in Schulen und Kitas, die das Lernen und das Miteinander mit Nähe und Abstand gestalten.
- Wir beten für die Bürgerinnen und Bürger in Weißrussland / Belarus, die sich friedlich für ein Leben in Sicherheit und Freiheit in ihrer Heimat einsetzen; und für alle, die positiven Einfluss haben auf die Mächtigen in Minsk und die zu einem Wandel ohne Gewalt und Bedrohung drängen.
- Wir beten für die Menschen auf dem Rettungsschiff "Sea Watch 4", die auch im Auftrag der evangelischen Kirche schiffbrüchige Flüchtlinge im Mittelmeer retten wollen; und für alle Verzweifelten, die ihr Leben aufs Spiel setzen, um für sich selbst und ihre Familien einen neuen Anfang in Würde und Sicherheit zu finden.
- Wir beten für alle Menschen, deren Not und Einsamkeit niemand wahrnimmt; und für alle Mitglieder unserer Gemeinden, die mit offenen Augen und Ohren für Andere die Botschaft Christi heute leben.
- Wir beten für die Katholische Kirche in Deutschland auf ihrem Synodalen Weg; und für Bischof Peter und unser ganzes Bistum auf der Suche nach neuen Wegen, Kirche im Dienst an den Menschen zu sein.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden.
 Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ein Gebet zu Maria, das uns Henny mitgeschickt hat, kann am Ende unserer Gebetszeit stehen:
 Maria, Jungfrau der Armen, Gott der Herr, hat dich so hoch begnadet, dass wir dich mit Elisabeth ehren dürfen als die Gebenedeite unter den Frauen. Durch deine Hingabe an Gott und dessen Wort bist du zum Segen geworden für alle Menschen. Dein Ja war das schönste Geschenk, das ein Mensch der Menschheit bereitet hat. Noch immer bist du uns zum Segen durch das Vorbild, das du uns hinterlassen hast, durch die Güte, mit der du uns umgibst, durch deine Treue, die uns nie verlässt, durch deine mächtige Fürbitte bei Gott. Maria, mit großer Zuversicht bitten wir dich: Segne uns und alle, die uns lieb sind, segne die Arbeit unserer Hände, segne unser Denken und unser Trachten, segne uns auf allen Wegen, die wir gehen. Segne auch alle, die auf dich vertrauen, von dir Hilfe und Trost erhoffen. Lehre uns aber auch nach deinem Vorbild, ein Segen zu sein für unsere Mitmenschen, für alle, die sich auf uns verlassen, von uns ein gutes Wort, ein Zeichen der Liebe, der Vergebung oder des Verständnisses erwarten. Schenke uns ein Herz, das ihnen zugetan ist, erfüllt ist von wahrer Güte und Mitgefühl, damit sie nicht vergebens auf uns warten, sich nicht vergebens umsehen nach unserer Hilfe. Maria, bleibe allezeit unser Segen und zeige uns am Ende unseres Lebens Jesus, die gebenedeite Frucht deines Lebens. Amen.

Segensbitte: So segne und behüte uns auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am **Montag, 17.8.20**

Das Tagesevangelium für **Sonntag, 16.8.** ist: **Mt 15, 21–28**

Sie finden es auch unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/